Amtliche Mitteilung

INFORMATION

JULI 2018

des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk Hollabrunn

DAS IST EIN

FAHRRAD

WERTSTOFF ALUMINIUM

NEUES ENTSTEHT

die NÖ Umweltverbände

Wir machen's einfach.

Geschätzte Bürgerinnen & Bürger!

Der #TRENNSETTER zeigt, warum Trennen von Müll wichtig ist und es wird bewusst gemacht, welches neue „Leben" in vermeintlichem Abfall steckt.
Voraussetzung für die ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft ist die richtige Abfalltrennung, für die jede/r einzelne verantwortlich ist! Diese komplexen Zusammenhänge erklärt die aktuelle Kampagne in einfachen, comicartigen Bildfolgen - mit der Aufforderung, selbst Abfall richtig zu trennen und damit zur Gemeinschaft der „#TRENNSETTER" zu gehören.
Mit der Kampagne #TRENNSETTER" werden das Umweltbewusstsein und die Trennmoral der Bevölkerung weiter geschärft und bewusst gemacht, welches „Leben" in vermeintlichem Müll noch steckt. Sichtbar wurde die Kampagne bereits durch mehr als 2.000 aufgestellte Tafeln und zahlreiche Brückentransparente, die im März in ganz Niederösterreich angebracht wurden. Ziel ist es, die Menschen zu sensibilisieren und mitzunehmen, denn in Zukunft geht es noch stärker darum, den Lebenslauf von Materialien aller Art zu verlängern. Aus alten PET-Flaschen können Sportschuhe werden; aus Altpapier neue Bücher-Bestseller.

Besonderes Augenmerk hat man in der Vergangenheit auf Überzeugungsarbeit bei der Mülltrennung und den Aufbau von Sammelzentren gelegt und dies gilt es auch in der Zukunft zu forcieren. Die Grundprinzipien einer modernen Abfallwirtschaft sind das bestmögliche Service für Bürger und Umwelt und das größtmögliche Vermeiden von Abfall sowie dessen sinnvolles Nutzen als Wertstoff. Vorrangig ist, dass der Müll erst gar nicht entsteht und nicht in der Umwelt landet.
Als Beispiele für gelungene Aktionen zur Vermeidung von Müll kann ich die Initiativen wie „Sauberhafte Feste" oder „Emil und Dora die Mehrwegflasche" für die Taferlklassler hervorheben.
Auch in dieser Ausgabe finden sich wieder Beispiele, um Ihnen die Mülltrennung und die Müllvermeidung leichter zu machen.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Abfallberaterin aus Hollabrunn erhielt zweiten Platz

Nachdem **Ing Angelika Büchler MSc** vor vier Jahren für ihr Langzeitengagement ausgezeichnet wurde, zählte sie heuer wieder zu den besten AbfallberaterInnen Österreichs. Sie ging mit dem zweiten Platz nach Hause.

Zum 21. Mal hat die „Altstoff Recycling Austria AG(ARA)" gemeinsam mit dem Magazin „Umweltschutz" die Auszeichnung „AbfallberaterIn des Jahres" vergeben. Die besten Projekte wurden Ende Mai auf Burg Riegersburg präsentiert und ausgezeichnet.

In der Kategorie **„Getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen"** sicherte sie sich mit der Projektidee - Blog Abfallberatung 2.0. - den zweiten Platz. Die Idee soll über den Sommer verwirklicht werden und wird in der kommenden Ausgabe näher beschrieben.

Datenschutzgrundverordnung für Gemeinden

Der Abfallverband dient als Serviceleister für seine 24 Mitgliedsgemeinden. Im Zuge der neuen Datenschutzbestimmung organisierte der Verband die Schulung der Verbands- und Gemeindemitarbeiter.
In zwei Einheiten informierte der Datenschutzbeauftragte des Abfallverbandes Hollabrunn, Ing. Herbert Stadlmann, die Mitarbeiter des Gemeindeverbandes und 14 interessierte Gemeinden des Bezirkes über die neuen Herausforderungen. Die Datenschutzgrundverordnung ist seit 25.5.2018 in Kraft. Der Abfallverband und die Gemeinden benötigen Daten der Bürger, um ihre Aufgaben wie zum Beispiel die Vorschreibung der Grundsteuer oder der Abfallwirtschaftsgebühr vollziehen zu können. Es ist nichts Neues, dass die Daten, die dem Abfallverband und den Gemeinden anvertraut werden, mit großer Verschwiegenheit und Sicherheit zu behandeln werden.

In den Workshops wurden aber zusätzliche Details, wie die Sicherheit der Daten noch besser gewährleistet werden und wie vor Datenmissbrauch geschützt werden kann, erläutert.

Mythen und Fakten

... rund um Lebensmittel

Bereits in der letzten Ausgabe konnten wir einige Behauptungen im Bereich der Ernährung wiederlegen. Auch in dieser Ausgabe wollen wir Ihnen einige Fakten im Bereich der Ernährung erläutern.

Margarine ist gesünder als Butter

Margarine ist nicht automatisch gesünder als Butter. Auch beim Abnehmen hilft das pflanzliche Fett nicht. Butter und Margarine sind im Kalorienbereich ungefähr gleich. Beim Vitamingehalt hat die Butter einen klaren Vorteil. Das Naturprodukt enthält die

© Klaus-Uwe Gerhardt / pixelio.de

Vitamine A, D, E und K, die der Margarine auf künstlichem Weg zugeführt werden müssen. Die Wirkung von künstlichen Vitaminen ist in der Wissenschaft aber umstritten, weil künstliche Vitamine vom Körper nicht so gut aufgenommen werden können.

Teil 2

Brauner Zucker ist gesünder als weißer Zucker

Viele Verbraucher bevorzugen braunen Zucker. Sie halten ihn für gesünder und bekömmlicher als weißen Zucker. Das ist jedoch ein Irrglaube. Brauner Zucker enthält etwas mehr Mineralstoffe als weißer Raffinadezucker. Diese Mengen sind jedoch so gering, dass sie nicht wesentlich zur Nährstoffversorgung beitragen können.

© alila / pixelio.de

Der Kalorien- und Kohlehydratgehalt beider Zuckersorten ist aber identisch. Auch fördern sie gleichermaßen die Kariesentstehung. Brauner Rohzucker ist also weder zahnfreundlicher, noch gesünder, noch besser für die Figur.

Kaffee entwässert

Kaffee entzieht dem Körper Flüssigkeit. Seit man Kaffee trinkt, müssen sich Liebhaber des schwarzen Heißgetränks mit diesem Vorurteil auseinander-setzen. Doch im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung, ist das nur ein Ernährungsmythos.
Wenn man den Wasserhaushalt im Körper betrachtet, spielt es keine Rolle, ob man ein Glas Wasser oder ebenso viel Kaffee trinkt. Der einzige Unterschied ist, dass Kaffee

© Timo Klostermeier / pixelio.de

die Filterfunktion der Nieren stimuliert. Dadurch muss man nach dem Genuss einer Tasse Kaffee früher auf die Toilette als nach einem Glas Wasser. Die Stimulation der Niere hält aber nicht lange vor. Und die Menge, die man ausscheidet, ist bei beiden Flüssigkeiten nahezu gleich. Nur in Ausnahmefällen, wie bei großem Durst, sollte man besser keinen Kaffee trinken. Denn dann kann sich der Blutdruck durch eine Tasse deutlich erhöhen. Bei Durst ist ein Glas Wasser immer zu bevorzugen.

Honig ist das gesündere Süßungsmittel

Zwar enthält Honig mehr Vitamine und Mineralstoffe als Haushaltszucker, die zusätzlichen Mengen sind aber gering und deshalb zu vernachlässigen. Daher ist Honig ernährungsphysiologisch genauso ungünstig zu bewerten wie Zucker. Die Gefahr von

© www.sonjawinzer.de / pixelio.de

Zahnkaries ist durch die Klebrigkeit von Honig sogar noch höher als durch Haushaltszucker. Man sollte daher auch mit Honig sparsam umgehen.

Light-Produkte machen schlank

„Light" muss nicht unbedingt leicht, im Sinne von weniger Kalorien bedeuten: Sehr oft wird zwar weniger Fett zugesetzt. Um den guten Geschmack aufrecht zu erhalten, kommt jedoch mehr Zucker ins Produkt oder umgekehrt (weniger Zucker und mehr Fett). Light-Produkte werden seit jeher in erster Linie mit kalorienreduzierten gleich gesetzt. Mangels europaweit gültiger Richtlinien und Definitionen konnte light lange Zeit vieles bedeuten: Weniger Fett, weniger Zucker, weniger Kalorien, weniger Salz, weniger Alkohol oder auch kohlensäure- oder koffeinarm.

Klicken Sie sich rein!
Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at**.

STOPP LITTERING

„Wir halten Niederösterreich sauber“

NMS Hadres

9.158 Kilogramm Abfälle gesammelt!

Rund 2.155 Freiwillige in 69 Einzelaktionen säuberten vom 17. März bis 28. April 2018 Wiesen, Wälder, Wege, Parks und Grünflächen von achtlos weggeworfenen Abfällen.

Gemeindebürger/innen und sehr viele Vereine wie z. B. die Freiwilligen Feuerwehren, der Kameradschaftsbund, die Jäger und viele mehr mobilisieren bereits seit Jahren ihre Mitglieder zur großen Landschaftsreinigung, so auch wieder dieses Jahr.
Besonders erfreulich ist auch der Blick auf die teilnehmenden Schulen: Sowohl aus Volksschulen als auch aus Neuen Mittelschulen sammelten Schüler/innen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die von Erwachsenen achtlos weggeworfenen Abfälle! Wir sehen an diesen Zahlen, dass die Bewusstseinsbildung bereits in ganz jungen Jahren startet und auch nach Hause getragen wird - Kinder werden zu Lehrer/innen ihrer Eltern!
In Gesprächen mit langjährigen Teilnehmer/innen konnte auch eine erfreuliche Entwicklung festgestellt werden: Die weggeworfenen Abfälle werden teilweise weniger, wilde Ablagerungen in großen Mengen kommen kaum mehr vor - eine positive Entwicklung, an der man erkennen kann, dass die vielen Aufklärungsmaßnahmen der letzten Jahre Früchte tragen!
Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer/innen für ihren freiwilligen Einsatz und freuen uns auf den nächsten, gemeinsamen Frühjahrsputz!

Mehr Bilder finden Sie auf unserer Homepage auf **www.abfallverband.at/hollabrunn**

Schrattenthal

Pulkau

SAUBERHAFTE FESTE

„So kann gefeiert werden!“

MEHRWEG bei Geschirr, Besteck und Gläsern!
Durch die Verwendung von Porzellantellern, Metallbesteck und Gläsern oder waschbarer Mehrwegkunststoffbecher gewinnt jede Veranstaltung: gesteigerte Esskultur und bis zu 90% weniger Müll!
MEHRWEG bei Getränke- und Speiseverpackungen!
Durch die Verwendung von Mehrweggetränkeverpackungen (z.B. Mehrwegglasflaschen, Mehrwegfässer) wird unser Klima geschützt, weniger Abfall bedeutet auch weniger CO_2 Emissionen!

ABFALLTRENNUNG leicht gemacht!
Der nicht vermeidbare Abfall wird nach Fraktionen getrennt gesammelt und umweltgerecht entsorgt (Abfall richtig getrennt spart Rohstoffe und Energie).
Wer ein Fest genau nach diesen Richtlinien ausrichten möchte, ist bei unserer Plattform „Sauberhafte Feste“ genau richtig. Waschbares Geschirr und Mülltrennung gehören einfach zu einem ordentlichen Fest dazu.

Sie können sich bei uns Geschirr und Spüler ausleihen, genauso kann auch das eigene Geschirr für eine Veranstaltung verwendet werden. Zur Unterstützung der sauberhaften Veranstaltung kann das Gütesiegel verwendet werden, außerdem erhalten Sie ein Transparent, Gastro-Nölis, Kuchenboxen, Servietten, Schürzen, Tablets oder Geldbörsen so lange der Vorrat reicht.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Zellerndorf

HAUSBAUZEIT: etwas renovierungsbedürftig kann ins Geld gehen!

Viele Häuslbauer legen beim Umsetzen ihres Wohntraums gern selbst Hand an. Doch was tun, wenn bei Eigenleistung Reste zurückbleiben?

Preisunterschiede enorm

Hier gibt es wichtige Dinge zu beachten, damit es für den Bauherrn nicht teuer wird.

Grundsätzlich muss gesagt werden, dass es beim Hausbau verschiedenste Baustoffe gibt. Je nach Abfall kann die Entsorgung über den Restmüll, Bauschutt, aber auch teilweise nur über die Problemstoffsammlung erfolgen. Bei Problemstoffen ist die Entsorgung meist aufwändig. Die Kosten für den Mehraufwand können bis zu 10x höher sein als die von Restmüll.

Bauschutt in Müllgebühr nicht inkludiert

Baustellenabfälle und Bauschutt sind von der Müllgebühr ausgenommen. Der Grund dafür liegt in der Gleichbehandlung von Wohnungs- und Hausbesitzern. In einigen Abfallsammelzentren wird Bauschutt in Kleinmengen kostenpflichtig gesammelt.

Um Geld sparen zu können, ist es daher wichtig, dass auf der Baustelle die Abfälle unbedingt getrennt bleiben

Richtig entsorgen

Ziegel, Putz, Zement und Co. sind als Bauschutt zu entsorgen und gehören keinesfalls in den Restmüllcontainer. Es macht wirtschaftlich und auch ökologisch keinen Sinn diesen Abfall in die thermische Verwertung zu schicken. Aus dem Bauschutt kann keine thermische Energie gewonnen werden. Weiteres steigen die Entsorgungskosten beim Restmüll aufgrund des hohen Gewichts und das belastet die Müllgebühr.

Vorsicht bei XPS und Mineralfasern

In der Vergangenheit wurden Hartschaumplatten erzeugt, bei welchen zum Aufschäumen klimaschädliche Gase verwendet wurden. Diese Platten sind umweltschädlich und müssen separat entsorgt/schadlos verwertet (spezielle Verbrennung) werden. Bei Mineralfasern aus z.B. Glaswolle oder Stein sind die Fasern aus der Vergangenheit (heute lt. Dämmstoffindustrie nicht mehr) lungengängig und können Entzündungen und Geschwüre auslösen. Also bitte beim Abbruch Atemschutz tragen und gesondert entsorgen.

Abbrucharbeiten

Bei größeren Abbruchvorhaben (über 100 Tonnen) ist ein geordneter Rückbau gem. BaustoffVO vorgesehen. Es muss eine Objektbeschreibung erstellt sowie eine Schad- und Störstofferkundung durchgeführt werden.

Danach ist ein Rückbaukonzept zu erstellen und die Entfernung aller Schad- und Störstoffe, die das Recycling behindern, zu veranlassen. Störstoffe wie z.B. Asbestplatten, zementgebundene Holzfaserplatten, Hartschaumplatten XPS, Mineralfaserdämmplatten, Gips und Kunstmarmor sind auf jeden Fall separat zu sammeln.

Praktisch gesagt darf Beton nicht mit Ziegel, Putz usw. gemischt werden.

Am günstigsten bleibt für Sie die sortenreine Sammlung bzw. die Anlieferung des Bauschutts. Eine saubere Sammlung auf der Baustelle erfordert auch die Aufklärung aller Handwerker. Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollten Sie sich schon vor Abbruch bei Baumeistern, Entsorgungsunternehmen oder Recyclingbetrieben über notwendige Schritte informieren und die erforderlichen Formulare besorgen.

ILLEGALER MÜLLEXPORT

kostet dem Steuerzahler Millionen

Teil 2

Gastkommentar von GI Günther Knell (Polizei Ravelsbach)

In unserer letzten Ausgabe stellten wir die umweltkundigen Organe vor und erklärten, was unter einem Umweltdelikt zu verstehen ist. In der vorliegenden Ausgabe wollen wir Ihnen einige Vorfälle näher bringen.

Können Sie uns ein Beispiel von einem Aufgriff einer Kleinmaschinenbrigade nennen?
Ein ungarischer Klein-LKW mit Anhänger wurde angehalten und kontrolliert. Hierbei wurde festgestellt, dass der Lenker mit seinen Helfern insgesamt rund 7 Tonnen Altmetall gesammelt hat. Dem Abfallverband entgeht somit eine nicht unbeträchtliche Menge an Wertstoffen. Diese Geldmittel, die aus den Wertstoffen lukriert werden, kommen im Endeffekt auch wieder der Bevölkerung zugute. Es ist ein einfacher Umkehrschluss über den ein jeder Bürger nachdenken sollte - weniger Wertstoffe für den Abfallverband, weniger Geld aus der Wertstoffgewinnung – höhere Gebühren für die Bürger! (Anm. des Abfallverbandes: Erlöse, die durch den Verkauf von Wertstoffen erzielt werden, werden in die Gebührenkalkulation einbezogen).
Eine andere Gruppe spezialisierte sich auf alte Kühlschränke. Hierzu muss man anmerken, dass es entgegen der weitläufigen Meinung der Bevölkerung den illegalen Sammlern nicht um den „Kühlschrank" geht, um ihn zu Hause anzustecken, damit Lebensmittel verwahrt werden!

Wie viele Kühlschränke passen auf einen Autoanhänger oder in einen Kleinbus?
Das Ladevolumen mehrerer Kühlschränke ist zu groß und unrentabel.

Was passiert in weiterer Folge?
Bei einer Amtshandlung fanden wir einen Berg von ca. 15 – 20 Kühlschränken, illegal abgelagert auf einem Parkplatz. Von den illegalen Sammlern wurde nur der für sie wertvolle Kompressor demontiert. Hierbei werden die Kompressorleitungen abgezwickt und schädliches FCKW-Gas strömt dabei aus. Zu dieser Thematik gibt es noch viele Beispiele, es soll nur verdeutlichen, dass hinter diesen illegalen Sammlungen eine ganze Maschinerie an Personen steht, die sehr gut davon leben. Die Sammler verfügen nicht über die technischen Möglichkeiten einer umweltschonenden Wiedergewinnung der wertvollen Rohstoffe, vom Wirkungsgrad ihrer Bemühungen ganz zu schweigen. Nicht verwertbare Teile und Schadstoffe werden meist illegal deponiert und schädigen damit nachhaltig unsere Umwelt.

Wie hoch sind die Strafen für illegalen Export und illegale Ablagerung von Elektroaltgeräten?
Gemäß § 79 des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 ergibt sich grundsätzlich ein Strafrahmen für gefährliche Abfälle von 850 Euro bis 41.200 Euro und für Abfälle ein Strafrahmen von 450 Euro bis 8.400 Euro. Wobei unter Umständen auch noch andere Gesetze und Strafrahmen berührt werden können.

Gibt es Hotspots, wo verstärkt Umweltdelikte auftreten? Wo wird verstärkt kontrolliert?
Hotspots können so nicht definiert werden. Es kommt immer auf die Anzahl der eingesetzten Beamten und der Intensität der durchgeführten Kontrollen an. Mehrmals im Jahr werden verstärkte gemeinsame Kontrollen der grenzüberschreitenden Abfallverbringung auf den Grenzübergängen durch das Umweltministerium, das Umweltbundesamt, dem Zoll, der Finanzbehörde, des LVA, des Landeskriminalamtes Umwelt und den örtlich zuständigen umweltkundigen Organen der Polizei durchgeführt.

Danke für das Gespräch

Problemkind Biotonne!

Die Temperaturen im Sommer und der hohe Feuchtigkeitsgehalt der Bioabfälle begünstigen die Entstehung von „üblen" Gerüchen und die Bildung von Maden. Am wichtigsten ist es daher, die Feuchtigkeit der Abfälle zu reduzieren und die Tonne so sauber wie möglich zu halten.

Einige Tipps:

- Rasenschnitt sollte man vor der Entsorgung in der Tonne anwelken und somit abtrocknen lassen.
- Speisereste kann man in Küchenrolle oder Zeitungspapier einwickeln – das saugt die Feuchtigkeit auf.
- Verwenden Sie Maisstärkesäcke KEINE Plastiksäcke.
- Immer wieder eine Schicht Sägespäne zwischen die Abfälle geben – auch diese verringern die Nässe.
- Lassen Sie in der Früh den Deckel der Tonne offen, damit die Maden den Vögeln als Nahrung dienen können.
- Klemmen Sie ein Stück Holz zwischen Tonne und Deckel – so kann die Feuchtigkeit ausdampfen.
- Entsorgen Sie Bioabfälle nicht in der Restmülltonne – diese wird (bei Einfamilienhäusern) seltener entleert, als die Biotonnen.
- Stellen Sie die Biotonne an einen schattigen Platz

Mögen alle Biotonnen nach Rosen duften!

- Reinigen Sie die Tonne nach jeder Entleerung – so können Sie die Fliegeneier wegwaschen und neuen Madenbefall verringern.
- Stellen Sie auch halbleere Behälter zur Entleerung bereit.

Mülltonnenreinigung
Wir waschen die Biotonnen viermal im Jahr von Juni bis September im Rahmen der Bioabfuhr. Die Termine entnehmen Sie dem Abfuhrplan. Zusätzlich kann es nicht schaden, den Behälter mit Hochdruck selber zu reinigen, so können Verunreinigungen entfernt und die Madenbildung reduziert werden.

Die kompostierbaren Säcke aus Maisstärke gibt es in der Größe 10 Liter für das Vorsammelgefäß in der Küche. Außerdem bieten wir große Säcke für die Biotonne an (120 oder 240 Liter). Alle Säcke erhalten Sie am Gemeinde- oder Stadtamt oder direkt beim Abfallverband

Vorsammelgefäß: € 7,90

Maisstärkesäcke
10 Liter für Vorsammelgefäß
10 Stk.: € 1,10

Maisstärkesäcke 120 Liter für Mülltonne
10 Stk.: € 7,-

Maisstärkesäcke 240 Liter für Mülltonne
10 Stk.: € 10,-

DAS BIOSACKERL

Testbericht aus dem Bezirk

Im Frühjahr riefen wir über Facebook zu einem Produkttest an Maisstärkesäcken auf. Nachdem das Interesse sehr groß war, entschied der Zufallsgenerator (fanpagekarma), dass Frau Schönhofer unsere Produkttesterin werden wird. Sie erhielt zwei verschiedene Sorten an Maisstärkesäcken und testete die Säcke eine Woche. Ihren Erfahrungsbericht können Sie hier lesen:

Ich hatte die Gelegenheit das Bio-Kreislauf-Sackerl, zur Verfügung gestellt durch den Abfallverband Hollabrunn, zu testen.

Nach Erhalt war ich gleich einkaufen und habe einen Brotwecken in das Bio-Kreislauf-Sackerl verstaut.

Wenn man gerne weiches Brot hat, ist diese Art der Aufbewahrung ideal. Mein Mann liebt knuspriges Brot, sodass das Sackerl abends sodann bereits in einen Biomüllsammelbeutel umfunktioniert wurde. Der Salatkopf, den wir in diesem Sackerl im Kühlschrank aufbewahrt haben, blieb bis zum vollständigen Verbrauch frisch. Auch Brokkoli und Karfiol konnten wir gut in diesen Sackerln aufbewahren.

Keines der getesteten Sackerl ist zerrissen (die Reißfestigkeit dürfte gegeben sein) – wobei man festhalten muss, dass wir keine scharfkantingen Gegenstände transportiert/aufbewahrt haben.
Einmal hat ein Familienmitglied irrtümlich – statt des Kaffeesuds – seinen heißen Espresso in den Biomüll geleert. Trotz dieses Missgeschicks blieb das Sackerl dicht, was positiv zu beurteilen ist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Sackerl praktisch sind, da man sie vor Benutzung als Biomüllsackerl als Transport- und Aufbewahrungsbehälter benutzen kann.
Für uns als Familie kommt die Anschaffung vor allem im Winter in Frage, da man damit das Anfrieren des Biomülls im Müllbehälter verhindern kann. Im Sommer entsorgen wir den Biomüll häufiger und sammeln diesen in aus altem Zeitungspapier gefaltenen „Tüten" und waschen den Sammelbehäter in unserer Küche regelmäßig aus.
Aber für den Winter ist es eine Anschaffung, die sich lohnt. Als Preis für ein Gebinde von 20 Stück könnte ich mir eine Größenordnung von € 1,50 bis € 1,99 vorstellen.

Ein Manko hätte ich noch zu erwähnen. Ich vermisse die Angabe aus welchem Material diese Sackerl bestehen. Auf der Verpackung steht lediglich „aus nachwachsenden Rohstoffen"

Auf Konkurrenzprodukten ist zB angeführt: „Auf Basis nachwachsender Rohstoffe – 100% gentechnisch unveränderte Maisstärke". Auch wäre interessant zu erfahren, wo das Produkt hergestellt wird / wurde.

Ein Manko hätte ich noch zu erwähnen. Ich vermisse

UMWELTFREUNDLICH
durch die Grillsaison

Die Grillsaison hat schon längst begonnen, oft wird schon das ganze Jahr durchgegrillt. Dabei stehen vor allem Geselligkeit und Genuss im Vordergrund, an den Abfall wird dabei nur wenig gedacht.
Um die Brutzelei auch in Zukunft möglichst umweltfreundlich zu gestalten haben wir für Sie die besten Tipps zusammengefasst.

Beim Grillgerät fängt es schon an. Wenn man auf Einweggriller verzichtet und auf einen langlebigen Griller aus Metall setzt, kann man gut Müll vermeiden.

Bei der Auswahl des Brennmaterials gilt es zu beachten, dass es nicht zu einer starken Rauchentwicklung kommt. Holzkohle, Holz oder Briketts aus regionaler, nachhaltiger Waldwirtschaft mit FSC- Siegel (Forest Stewardship Council) steht für Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Durch das DIN-Prüfzeichen DIN EN 1860-2 wird sichergestellt, dass in der Kohle kein Pech, Koks, Erdöl oder Kunststoffe enthalten sind. Umweltfreundliche Alternativen sind auch Gas oder Elektrogriller.

Beim Einsatz von Anzündhilfen kann man auch auf umweltfreundliche Alternativen zurückgreifen und Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen verwenden.

Ihrer Gesundheit zuliebe gilt, das Grillgut erst auf den Rost legen, wenn der Grillanzünder vollständig verbrannt ist.
Auch die Verwendung von Alu-Grill-Schalen ist nicht unbedenklich, hier sind wiederverwendbare Grillschalen aus Edelstahl oder Keramik besser.

Plastikbesteck, Plastikteller und auch Pappteller, sogenanntes Einweggeschirr ist vielleicht praktisch und leicht beim Transport, der Umwelt zuliebe sollte man besser Mehrweggeschirr verwenden.

Zu guter Letzt kann man auch noch bei den Getränken richtig Müll vermeiden, indem man Gläser oder Mehrwegbecher nimmt und Pfandflaschen kauft.

Schauen & Gewinnen

Unser „Abfall-Quiz“ beschäftigt sich diesmal mit dem Thema Lebensmittelversorgung

Im rechten Text der beiden unten eingefügten Inserate sind acht Fehler enthalten. Markieren Sie diese Fehler und senden Sie beide Inserate mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Telefonnummer an den **Abfallverband Hollabrunn, Badhausgasse 19, 2020 Hollabrunn.** Die Teilnahme ist auch über **Fax (02952/5373-14) oder E-Mail (Einscannen, in Betreffzeile „Gewinnspiel“ einfügen und senden an: office@gvhollabrunn.at)** möglich. Aus den bei uns eingelangten Antworten werden drei Gewinner[1] gezogen.

1. Preis: **Gutschein[2] im Wert von 70 Euro**
2. Preis: **Geschenkkorb im Wert von 36 Euro**
3. Preis: **Ein Bioküberl samt Maisstärkesäcken**

[1] Mitarbeiter/- innen des Abfallverbandes Hollabrunn sowie deren Angehörige sind zur Teilnahme nicht berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
[2] Gutscheine aus der Region des Gewinners/der Gewinnerin

EINSENDESCHLUSS IST DER 16. JULI 2018

"Richtiges Inserat":

Schau, wo dein Essen herkommt!

Eine hundertprozentige Versorgung Österreichs mit heimischen, biologisch hergestellten Lebensmitteln ist möglich. Das zeigt eine neue Studie des Zentrums für Globalen Wandel der BOKU Wien und des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL). Die wesentliche Erkenntnis: Eine flächendeckende Umstellung auf biologische Landwirtschaft kann die Nahrungsmittelversorgung der gegenwärtigen österreichischen Bevölkerung sicherstellen. Entweder müssen die vermeidbaren Lebensmittelabfälle um 25 Prozent oder der Fleischkonsum um 10 Prozent reduziert werden. Eine gänzliche Umstellung brächte nicht nur Vorteile aus Umweltsicht, sondern wäre auch aus volkswirtschaftlicher und aus gesamtgesellschaftlicher Sicht sinnvoll. Die Landwirtschaft ist derzeit mit einer Reihe an sehr großen ökologischen und sozialen Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen neben dem Klimawandel etwa die Bodenversiegelung, der Verlust der Biodiversität aber auch der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe vor dem Hintergrund eines internationalen Wettbewerbsdrucks. Eine Umstellung auf 100 Prozent Biolandbau in Österreich wäre hierauf eine wichtige und wirkungsvolle Antwort. In Österreich werden momentan für die Produktion von Kraftfuttermitteln wie Mais und Soja mehr als die Hälfte der Ackerflächen verwendet. Österreich importiert außerdem jedes Jahr etwa eine halbe Million Tonnen Sojafuttermittel, zum größten Teil gentechnisch verändertes Soja aus Brasilien, Argentinien oder den USA. Diese große Importabhängigkeit könnte in einem biologischen sowie stark fleischreduzierten Szenario vermindert oder beendet werden.“

"Hier sind 8 Fehler enthalten":

Schau, wo dein Essen herkommt!

Eine hundertprozentige Versorgung Österreichs mit heimischen, biologisch hergestellten Lebensmitteln ist unmöglich. Das zeigt eine neue Studie des Zentrums für Globalen Wandel der BOKU Berlin und des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL). Die wesentliche Erkenntnis: Eine flächendeckende Umstellung auf biologische Bauwirtschaft kann die Nahrungsmittelversorgung der gegenwärtigen österreichischen Bevölkerung sicherstellen. Entweder müssen die vermeidbaren Lebensmittelabfälle um 25 Prozent oder der Fleischbedarf um 10 Prozent reduziert werden. Eine gänzliche Umstellung brächte nicht nur Vorteile aus Umweltsicht, sondern wäre auch aus volkswirtschaftlicher und aus gesamtgesellschaftlicher Sicht sinnvoll. Die Landwirtschaft ist derzeit mit einer Reihe an sehr großen ökologischen und sozialen Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen neben dem Klimabruch etwa die Bodenversiegelung, der Verlust der Biodiversität aber auch der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe vor dem Hintergrund eines internationalen Wettbewerbsdrucks. Eine Umstellung auf 100 Prozent Biolandbau in Österreich wäre hierauf eine wichtige und wirkungsvolle Antwort. In Österreich werden momentan für die Produktion von Kraftfuttersäcken wie Mais und Soja mehr als die Hälfte der Ackerflächen verwendet. Österreich importiert außerdem jedes Jahr etwa eine halbe Million Tonnen Sojafuttermittel, zum größten Teil gentechnisch verändertes Soja aus Brasilien, Argentinien oder den USA. Diese große Importunabhängigkeit könnte in einem biologischen sowie stark fleischreduzierten Szenario verhindert oder beendet werden.“

Name, Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

ÖSTERREICH-PREMIERE:
Die intelligenteste Müllwagen-Flotte ab sofort auch in Hollabrunn

Gemeinsam mit dem deutschen Telematik-Spezialisten GEOCEPT brachte Brantner Österreich ein Tourenprogramm zur Reife, das in dieser Form erstmals in Österreich zum Einsatz kommt und die Latte in Sachen Kundenzufriedenheit, Tourenplanung und damit Klimaeffizienz sowie Qualitätssicherung besonders hochlegt.

Klimaschonende Tourenplanung und maximale Sicherheit
Die Software aus dem Hause GEOCEPT garantiert, dass der Brantner-Fahrer jeweils die optimale Tour und die effizienteste Strecke wählt, sowohl für den gewohnten Regeltourenverkehr als auch für einzelne Auftragstouren.

„Davon erwarten wir uns eine Einsparung bei den zurückgelegten Kilometern und damit eine weitere Verbesserung unserer bereits sehr guten CO2-Bilanz. Das System gibt dem Fahrer auch vor, ob er besser rück- oder vorwärts in eine Sackgasse fahren muss. Ziel ist es, stets die bestmögliche Übersicht zu bewahren, um so die Sicherheit für Passanten zu gewährleisten. Wir befahren immerhin Areale, aus denen andere Kraftfahrzeuge längst verbannt wurden. Sicherheit steht an oberster Stelle", betont Bernd Brantner, Geschäftsführer der Brantner Gruppe.

Dank GEOCEPT-App: Lückenlose Dokumentation
Zu den GEOCEPT-Modulen gehört auch eine APP, die dank mobiler Endgeräte immer mit an Bord ist. Mit dieser hat die Crew ab sofort die Möglichkeit, die Dokumentation und Nachweisführung digital mit wenigen Knopfdrücken zu erledigen. Otto Burger, Geschäftsleiter bei Brantner, sieht darin eine wichtige Chance: „Die Suche nach den Müllbehältern kann eine echte Herausforderung sein. Unsere Mitarbeiter können dank GEOCEPT ab sofort in Echtzeit belegen, ob eine Mülltonne bereitgestanden ist oder eben nicht, ob die zulässige Füllmenge gepasst hat, ob ordentlich getrennt wurde oder ob Fehlwürfe dokumentiert werden müssen!"

Fahrende Werbetafel
Die Außenfläche des Müllfahrzeuges kann der Abfallverband Hollabrunn für Werbezwecke verwenden. Die Kampagne „Trennsetter" soll mit unterschiedlichen Maßnahmen auf das Trennverhalten hinweisen.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Sie haben geschaut & gewonnen!

Friederike Böck aus Hadres hat – wie viele andere - alle acht Fehler in unserem Quiz gefunden und wurde als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Weitere Preisträger des letzten Quizrätsels sind **Sandra Hochmayer aus Hadres und Margarete Falb aus Großwetzdorf.** Auch sie sandten ihre korrigierten Versionen ein und wurden mit einem der drei ausgeschriebenen Preise belohnt. Wenn auch Sie gewinnen wollen, beteiligen Sie sich an unserem Quiz, das auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe zu finden ist.

Obmann Karl Weber
gratuliert der Gewinnerin Friederike Böck aus Hadres

TELEFONHOTLINE
02952/5373
(Parteienverkehr: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr)

Impressum: Information; Amtliches Mitteilungsblatt des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk Hollabrunn.
Medieninhaber und Herausgeber: Abfallverband Hollabrunn, Badhausgasse 19, 2020 Hollabrunn, Tel. 02952/ 5373, www.abfallverband.at/hollabrunn, e-Mail: office@gvhollabrunn.at Verlags- und Erscheinungsort: 2020 Hollabrunn.
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Angelika Büchler MSc
Layout: Bernhard Raab-professional media, www.bernhardraab.at
Herstellung: Druckhaus Schiner, Krems. UWZ 714.
Gedruckt nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse"